Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **21 (1961)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

legenheit bieten würde, die Jugend durch den Film erzieherisch zu beeinflussen — durch ein Medium, für das sie sich auch wirklich interessiert. Es ist zu hoffen, daß die dieses Jahr stattfindenden Filmschulungstage für Lehrer und Lehrerinnen diese Einsicht verbreiten helfen. Es fehlt noch viel, bis das ceterum censeo des «Filmberaters» verwirklicht ist: «Kein Schüler und keine Schülerin in unserem Lande dürften mehr die Schule verlassen. ohne eine angemessene Einführung in den Film erhalten zu haben.»

Robert Steinmann

Kurzbesprechungen

II. Für alle

Ginrei no chja (König der silbernen Berge, Der). Regie: Yoshiaki Bansho, 1960; Verleih: Beretta; japanisch. Toni-Sailer-Film: sein Skifahrertalent wird hier nach Japan importiert, wo es sich inmitten schön photographierter Schneelandschaften zu wahrer Augenfreude entfaltet, indessen Handlung und Schauspielerei den Geist in Ruhe lassen. (II)

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

O sole mio (Ich komme wieder). Regie: Paul Martin, 1960; Verleih: Elite; deutsch. Schlager-Lustspiel mit tiefsinnigen Texten, mit Gemüt auch — und, einmal mehr, mit einer ungemein bedeutungsschweren Handlung: Music-Band gegen vornehmes Tanzorchester, Ölmagnat gegen dicke Managerin ... (II—III)

Président, Le. Regie: Henri Verneuil, 1961; Verleih: Sadfi; französisch. Mit historischen Anspielungen an die Zeit Clémenceaus durchsetzte Romangeschichte, atmosphärisch routiniert gestaltet und von Jean Gabin und Bernard Blier den Freunden gekonnter Schauspielerei zur Unterhaltung dargeboten. (II—III)

Rußland heute. Herstellungsleitung: Heinz Neubert; Verleih: R. E. Stamm; deutsch. Filmausbeute einer durch manche Zufälligkeiten und staatspolitische Überwachung bedingten Rußlandreise westlicher Reporter. Die Reste eines nichtkommunistischen Lebens, das Bild des heutigen russischen Alltags wie die psychologische Lenkung der Massen durch die marxistischen Machthaber sind für den denkenden Zuschauer gleicherweise instruktiv. (II—III) Cf. Bespr. Nr. 10, 1961.

III Für Erwachsene

Cimarron. Regie: Anthony Mann, 1960; Verleih: MGM; englisch. Ein edler Abenteurer kämpft im frisch besiedelten Oklahoma mit seiner Zeitung für Ordnung und Recht. Zuerst im Rahmen der Gattung außerordentlich gut gestaltet, besonders in den Szenen des Land-Runs, nachher überlang in wohlfeilem Pathos aufgehend. (III)

It started in Naples (Es begann in Neapel). Regie: Melville Shavelson, 1960; Verleih: Star; englisch. Amerikaner will die Hinterlassenschaft seines Bruders auf Capri regeln und findet dessen Sohn als Straßenjungen vor. Den Kampf zwischen den naiv-ernsten Bestrebungen des Onkels und den Listen der italienischen Tante entscheidet der Film mit intelligentem Humor für die südländische Lebensart. (III)

Legioni di Cleopatra, Le (Legionen der Cleopatra, Die). Regie: Vittorio Cottafavi, 1959; Verleih: Europa; italienisch. Der Einbruch der Römer in das Reich der Cleopatra, kommerziell-abenteuermäßig mit Kampfgetümmel, Intrigen und Liebesgeschichten ausstaffiert. (III)

Police judiciaire (Kriminalpolizei). Regie: M. de Canonge, 1957; Verleih: Idéal; französisch. Dokumentarisch gehaltener Streifen über gerichtspolizeiliche Untersuchungsmethoden, die an mehreren Fällen demonstriert werden. Interessant gestaltet und gut gespielt. (III)

Sanctuary (Geständnis einer Sünderin). Regie: Tony Richardson, 1960; Verleih: Fox; englisch. William-Faulkner-Verfilmung: Drama einer jungen Frau, die sich durch Lüge und Leichtsinn schuldig macht und durch einen andern Menschen vor neuer Schuld bewahrt wird, indem dieser einen Mord auf sich lädt. Nicht einfach in seiner Problemstellung, ohne letzte Vertiefung und Klärung, aber zur Besinnung anregend. (III) Cf. Bespr. Nr. 10, 1961.

Schick deine Frau nicht nach Italien. Regie: Hans Grimm, 1960; Verleih: Rex; deutsch. Schlager mit Schmalz, in ein Geschichtchen von zwei vorübergehend eheflüchtigen Gattinnen eingepackt: deutsches Lustspiel nach zu bekannter Schablone. (III)

III–IV Für reife Erwachsene

Avventura, L' (Die mit der Liebe spielen). Regie: Michelangelo Antonioni, 1959; Verleih: Europa; italienisch. Bindungslosigkeit und Verlorenheit eines leichtlebigen Mannes, der nach dem Verschwinden seiner enttäuschten Geliebten ein Verhältnis zu deren Freundin sucht und auch diese wieder aufs schwerste enttäuscht. Der sublime Bildstil vermag trotz vieler bohrend zerdehnter Szenen das Thema der Einsamkeit des Menschen in der modernen Gesellschaft eindrücklich zum Bewußtsein zu bringen. Antonionis tief pessimistische Lebenshaltung bleibt auch hier bestehen. (III–IV)

Bluebeard's ten honeymoons (Zehn Frauen verschwanden aus Paris). Regie: W. L. Wilder, 1960; Verleih: Emelka; englisch. Die Untaten des Massenmörders Landru werden nach Art einer naiven Moritatengeschichte erzählt. Ungewollte Heiterkeitserfolge mildern das Unerfreuliche des Themas. (III–IV)

Colère froide (Kalte Wut). Regie: André Haguet und J. P. Sossy, 1960; Verleih: Neue Nordisk; französisch. Kriminalfilm um einen Mord, der zuerst einem Gangster, dann der – verheirateten – Geliebten des Toten zur Last gelegt und zuletzt überraschend geklärt wird. Die Gestaltung geht auf äußere Spannung aus und ist in ihrem geistigen Niveau bescheiden. (III–IV)

Facts of life (So eine Affäre). Regie: Melville Frank und Norman Panama, 1960; Verleih: Unartisco; englisch. Die zuerst zufällige und dann gewollte Intimität zweier Partner aus im Grunde guten, aber etwas langweilig gewordenen Ehen. Sind Thema und Handlungsführung gewagt, so retten die ironische Behandlung menschlicher Schwäche, vor allem aber der überall spürbare Grundton der Vernunft diese gut gespielte Komödie. Unterhaltung für reife Erwachsene. (III–IV)

Nuit, La (Notte, La). Regie: Michelangelo Antonioni, 1960; Verleih: Monopol; italienisch. Meisterlich gestaltete Geschichte einer zivilisationskranken Ehe, deren Partner aus der Nacht der Vereinsamung in die wiederentdeckte Zusammengehörigkeit fliehen. Setzt überdurchschnittliches Filmverständnis voraus; in Einzelheiten diskutabel, aber auch diskussionswürdig. (III–IV) Cf. Bespr. 10, 1961.

IV. Mit Reserven

From the terrace (Von der Terrasse). Regie: Mark Robson, 1960; Verleih: Fox; englisch. Karrieregieriger Geschäftsmann verläßt, nachdem er sein Ziel erreicht hat, unerwartet Frau und Stellung, um mit einem Mädchen aus der Pro-

vinz eine neue Ehe einzugehen. In der Problemstellung zu primitiv, in der Lösung melodramatisch eine fragwürdige Moral unterstützend. (IV)

Stranglers of Bombay (Würger von Bombay, Die). Regie: Terence Fisher, 1959; Verleih: Columbus; englisch. Die angeblich geschichtlichen Vorkommnisse um eine indische Sekte, die Ritualmorde beging: ein wenig erfreulicher, mit Grausamkeiten ausgefüllter Film. (IV)

IV.—V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Eau à la bouche, L' (Katze läßt das Mausen nicht, Die). Regie: J. Doniol-Valcroze, 1959; Verleih: Columbus; französisch. Die Liebe sei nur ein Spiel, bei dem die Verlierer bezahlen müssen. Das ist die weder sehr tröstliche noch besonders tiefsinnige Philosophie dieses Filmes, der sich hauptsächlich auf eine unannehmbare Schilderung der Liebe als eines hemmungslosen sexuellen Gesellschaftsspieles konzentriert. (IV—V)

Lysistrata. Regie: Fritz Kortner, 1960; Verleih: Columbus; deutsch. Versuch, die Komödie des Aristophanes in Verbindung mit einer Rahmenhandlung zu Aussagen über die modernen Kriegsfragen zu benutzen. Die Oberflächen-Geistreichigkeit täuscht nicht über die magere Substanz mit ihren verschwommenen Thesen und einer zum Teil platten Frivolität hinweg. (IV—V)

Pillolle di Ercole, Le. Regie: Luciano Salce, 1960; Verleih: Marzocchi; italienisch. Geschmacklose Posse, in der mit Liebes-Pillen dummer und verantwortungsloser Spaß getrieben wird. (IV—V)

Informationen

■ Eine Kommission von Lehrern der Knabenrealschule Basel hat in aller Stille wertvolle Vorarbeit für die Einführung des Filmbildungsunterrichtes an den Basler Schulen geleistet. Eine Umfrage in den 4. und 5. Klassen, die 422 Schüler erfaßte, stellte als Gesamteindruck die große Bedeutung, die der Film bereits in dieser Altersstufe spielt, heraus: gut die Hälfte der Schüler geht mindestens einmal im Monat ins Kino. Ein Drittel sieht sich mindestens einmal in der Woche einen Film im Fernsehen an. Die Hälfte hat im Kino schon Filme gesehen, die nur für Erwachsene bestimmt waren. In einer von der Kommission herausgegebenen Materialmappe finden sich folgende, zum Teil sehr gut gearbeitete Beiträge: Physik des Films — Wie ein Film entsteht — Kurze Zusammenfassung der Geschichte des Films — Der Film als Kunst — Eine Analyse von Chaplins «Goldrausch».

■ Der Filmklub der Universität Fribourg, der getragen ist von der Academia friburgensis, hat folgende Filme in das Programm für das Sommersemester 1961 aufgenommen: La kermesse héroïque, The lady from Shanghai, Hellzapoppin (H. C. Potter, USA, 1941), Muhomatsu no issho (Poussepousse), Destry rides again, Hetze (Persécution), Il Cristo proibito, Nachtwache, Farinet, Big Carnival.

■ Das Filmbulletin des Filmkreises Zürich der katholischen Jugendorganisationen vom Mai 1961 berichtet u. a. vom großen Einsatz einer «Filmschau»-Equipe, die alle auf dem schweizerischen Schmalfilmmarkt befindlichen Spielfilme prüft, um dann, wie es im «Schmalfilmkatalog SKVV 1959/60»